

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Menschen wertschätzen und helfen - So gelingt Nächstenliebe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



VI.11

Verantwortlich handeln in der Gesellschaft

Menschen wertschätzen und helfen – So gelingt Nächstenliebe

Gerd Wilke, Dr. Julia Kulbarsch-Wilke



© RAABE 2020

© Halfpoint/Stock/Getty Images Plus

Was bedeutet Nächstenliebe? Worin besteht der Zusammenhang zwischen Selbst- und Nächstenliebe? Und wie gelingt es im Alltag, anderen Menschen zu helfen? In dieser Unterrichtseinheit beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der goldenen Regel, dem kategorischen Imperativ sowie Auszügen aus der Bergpredigt. Sie setzen sich mit Vorbildern auseinander und reflektieren, was sie selbst zum gelingenden Miteinander beitragen können.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9/10
Dauer:	4 Bausteine (ca. 6 Unterrichtsstunden)
Kompetenzen:	die goldene Regel wiedergeben und auf Fallbeispiele anwenden; Jesu Gebot der Nächsten- und Feindesliebe verstehen; den Zusammenhang von Nächstenliebe und Selbstliebe erkennen; den kategorischen Imperativ begreifen; Vorbilder der Nächstenliebe vorstellen; Beispiele für persönliches Engagement im Alltag finden
Thematische Bereiche:	Nächstenliebe, goldene Regel, kategorischer Imperativ, Bergpredigt; Verantwortung übernehmen
Medien:	Texte, Bilder, Internet

Warum behandeln wir das Thema?

Stehe ich in der Bahn auf und biete meinen Platz dem älteren Herrn an? Helfe ich meinen Nachbarn beim Umzug? Und soll ich etwas für das Kinderhilfswerk spenden? Vor diesen und weiteren Fragen stehen Jugendliche immer wieder, wenn es um das Thema „Nächstenliebe“ geht. Deshalb ist es wichtig, über dieses zentrale Thema im Christentum und in der Ethik Jesu zu sprechen und die Schülerinnen und Schüler dafür zu sensibilisieren.

In den Lehrplänen wird gefordert, dass die Lernenden Aspekte des christlichen Menschenbildes aus der Botschaft Jesu Christi ableiten sollen. Sie verweisen auf das Gebot der Nächstenliebe und auf die Frage „Wie gehe ich mit meinen Mitmenschen um?“.

Was müssen Sie zum Thema wissen?

Nächstenliebe im Christentum, in anderen Religionen und in der Philosophie

Oft haben wir den Eindruck, dass unsere heutige Welt nur durch Gewalt, Hass, Hetze und Diskriminierung geprägt zu sein scheint. Toleranz, Akzeptanz und Liebe scheinen in den Hintergrund getreten zu sein – zumindest kommt es uns in der Wahrnehmung durch konventionelle und vor allem soziale Medien so vor. Dabei sind Liebe und der respektvolle Umgang mit unseren Mitmenschen durchaus universale Prinzipien, die in fast allen Religionen und Philosophien eine wichtige Rolle spielen. Die „goldene Regel“, d. h. anderen gegenüber so zu handeln, wie man selbst behandelt werden möchte, kommt in allen Weltreligionen vor. Im vorliegenden Beitrag werden hierfür exemplarisch Textstellen aus dem Judentum, dem Christentum, dem Islam, dem Buddhismus und dem Hinduismus vorgestellt. Auch in der Philosophie und insbesondere der Ethik spielen solche Regeln eine zentrale Rolle. Ähnlich wie die goldene Regel ist auch Immanuel Kants kategorischer Imperativ eine moralische Richtschnur für vernunftgeleitetes menschliches Handeln. Biblische Erzählungen wie die vom barmherzigen Samariter sowie die vor allem in der katholischen Tradition bekannte Legende von Sankt Martin sind ebenfalls prominente Beispiele für Nächstenliebe. Die bereits aus dem Alten Testament bekannte Forderung „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (3. Mose 19,18) setzt die Selbstliebe voraus. Es kann nur derjenige lieben, der sich auch selbst annimmt. Zentrale Bibelstellen zur Ethik Jesu sind das Doppelgebot der Liebe und die Bergpredigt. Aus der Bergpredigt wird dabei das Gebot der Feindesliebe besonders hervorgehoben. Charakteristisch für das Handeln Jesu ist seine Hinwendung zu den Armen, Kranken und Ausgegrenzten. Diese Handlungen aus Nächstenliebe manifestieren sich in den Werken der Barmherzigkeit: Hungernden Speisen, Durstenden zu trinken geben, Nackte bekleiden, Fremde aufnehmen, Kranke und Gefangene besuchen.

Vorbilder der Nächstenliebe

Denkt man an Vorbilder der Nächstenliebe, assoziieren die meisten Menschen hiermit die heilige Mutter Teresa. Sie wurde als Anjezë Gonxhe Bojaxhiu 1910 in Mazedonien geboren. Schon in jungen Jahren schloss sie sich den „Schwestern der Jungfrau von Loreto“ in Irland an und begann 1929 die Ausbildung zur Novizin. Bald darauf wurde sie nach Kalkutta versetzt, wo sie im Rahmen ihrer Arbeit mit Kranken und Hungernden in Kontakt kam. Sie gründete daraufhin 1950 die „Gemeinschaft der Missionarinnen der Nächstenliebe“ und verschrieb sich dem Ziel, den Leidenden vor Ort zu helfen. 1979 bekam sie für ihre Arbeit den Nobelpreis verliehen. Heute wird Mutter Teresa immer wieder auch kontrovers diskutiert – die Zustände in ihren Armenhäusern sollen hygienische Mängel aufgewiesen haben und schmerzlindernde Medikamente sollen verwehrt worden sein. Auch ihre radikale Ablehnung von Abtreibung und Verhütung sorgte für Kritik.

Etwas weniger bekannt als Mutter Teresa ist der evangelische Theologe und Begründer der Diakonie Johann Hinrich Wichern. Er lebte von 1808 bis 1881 und verschrieb sich im Alter von 24 Jahren der Nächstenliebe, als er im Rahmen seiner Arbeit als Lehrer einer Sonntagsschule Kontakt zu Jugendlichen aus armen Verhältnissen hatte. Im Jahr 1833 gründete er daher das Rauhe Haus, eine Einrichtung, in der benachteiligte Kinder und Jugendliche betreut wurden. Ziel war es, auch solchen Kindern familienähnliche Strukturen sowie die Möglichkeit einer Ausbildung zu bieten. Sein Modell zeigte Erfolg und wurde einige Zeit später auf das ganze Land ausgeweitet. Generell setzte sich der Theologe für benachteiligte Menschen ein. In einer Rede auf dem Evangelischen Kirchentag 1848 gab er den Anstoß zur Gründung der Inneren Mission und damit zur Gründung der modernen Diakonie.

Was ist das Besondere an dieser Einheit?

Zum Einstieg und als Diskussionsgrundlage setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Begrifflichkeiten „Nächstenliebe“, „Selbstliebe“, „goldene Regel“ und „kategorischer Imperativ“ auseinander. Dabei tauschen sie meist in Zweier- oder Kleingruppen ihre Meinungen aus. Hierbei ist es wichtig, dass alle Meinungen respektiert werden und niemand persönlich angegriffen wird. Indem sie sich kritisch mit verschiedenen Standpunkten auseinandersetzen, werden sie sich ihrer eigenen Sichtweise bewusst.

Achten Sie bei der Arbeit mit Bibelstellen darauf, dass Sie die Texte in die heutige Zeit übertragen, damit sie für die Schüler verstehbar und relevant werden.

Hinweise zur Differenzierung

In leistungsschwächeren Lerngruppen kann M 4 ersatzlos gestrichen werden, da der Vergleich von goldener Regel und kategorischem Imperativ verhältnismäßig anspruchsvoll ist. Weiterhin kann das Material M 6 aus Zeitgründen weggelassen werden, falls die Erarbeitung der Bibelstellen in M 5 zu viel Zeit in der zweiten Stunde beanspruchen sollte.



Welche Materialien können Sie zusätzlich nutzen?

- <https://ethik-heute.org/die-goldene-regel/>
Hier wird die goldene Regel erklärt und ihr Nutzen für das gesellschaftliche Leben herausgestellt.
- <https://www.sonntagsblatt.de/bergpredigt>
Das ist ein gut verständlicher Überblicksartikel zum Aufbau und den Inhalten der Bergpredigt.
- <https://www.katholisch.de/artikel/458-ein-ergebnis-der-tat>
Hier geht es um Altruismus und Nächstenliebe, aber auch um die Motivationen, Menschen zu helfen.
- <https://www.katholisch.de/aktuelles/dossiers/naechstenliebe-unglaubliche-geschichten>
Beispiele für gelebte Nächstenliebe im Alltag. Ein Teil der Geschichten wird für eine gelenkte Internetrecherche in M 11 aufgegriffen.
- https://www.heiligenlexikon.de/BiographienT/Mutter_Teresa.htm
Hier finden Sie eine biografische Übersicht zum Leben Mutter Teresas.
- https://www.heiligenlexikon.de/BiographienJ/Johann_Hinrich_Wichern.htm
Dies ist eine biografische Übersicht zum Leben Johann Hinrich Wicherns.

Auf einen Blick

Baustein 1

Nächstenliebe im Christentum und in anderen Religionen

Inhalt : **Was ist Nächstenliebe?**
Die Lernenden erkennen, dass Nächstenliebe und goldene Regel Bestandteil aller großen Religionen sind, und erarbeiten anschließend den Zusammenhang zwischen Selbst- und Nächstenliebe.

- M 1** **Nächstenliebe im Christentum**
- M 2** **Die goldene Regel in verschiedenen Religionen**
- M 3** **Keine Nächstenliebe ohne Selbstliebe?**
- M 4** **Die goldene Regel und der kategorische Imperativ**

Kompetenzen: Vorwissen zum Thema „Nächstenliebe“ aktivieren; sich mit der goldenen Regel auseinandersetzen; den Zusammenhang zwischen Selbstliebe und Nächstenliebe reflektieren; goldene Regel und kategorischen Imperativ vergleichen

Benötigt: Dokumentenkamera oder PC/Beamer



Baustein 2

Wer ist mein „Nächster“? – Nächstenliebe in der Bibel

Inhalt: **Was bedeutet Nächstenliebe in der Bibel?**
Die Lernenden erarbeiten Bibelstellen zur Nächsten- und Feindesliebe und setzen diese in Beziehung zur Botschaft vom barmherzigen Samariter.

- M 5** **Das Doppelgebot der Liebe und die Feindesliebe**
- M 6** **Die Werke der Barmherzigkeit – Welche sind das?**

Kompetenzen: sich mit der Ethik Jesu auseinandersetzen; ein Kreuzworträtsel zu den Werken der Barmherzigkeit lösen

Baustein 3

Berühmte Vorbilder

Inhalt: **Mutter Teresa und Johann Hinrich Wichern**
Die Lernenden bearbeiten zunächst in Partnerarbeit Sachtexte zu Mutter Teresa und Johann Hinrich Wichern und stellen sich diese gegenseitig vor. Anschließend diskutieren sie über Einstellungen zur Nächstenliebe heute.

- M 7** **Vorbilder der Nächstenliebe: Mutter Teresa**
- M 8** **Vorbilder der Nächstenliebe: Johann Hinrich Wichern**
- M 9** **Vorbilder der Nächstenliebe: Steckbriefvorlage**
- M 10** **Wie sieht es heute mit Nächstenliebe aus? – Meinungen**





Kompetenzen: Steckbriefe zu Mutter Teresa und Johann Hinrich Wichern erstellen; sich mit Meinungen zum Thema „Nächstenliebe“ auseinandersetzen; ein eigenes Werturteil formulieren; eine Umfrage durchführen

Nächstenliebe heute

Baustein 4

Inhalt:	Wie kann man aktiv werden? Die Lernenden setzen sich mit Handlungen der Nächstenliebe auseinander und entwickeln ein Plakat zu eigenen Strategien.
M 11	Helden des Alltags – So gelingt Nächstenliebe
M 12	Werden Sie aktiv! – Beispiele
Kompetenzen:	verschiedene Beispiele zur Nächstenliebe erarbeiten; eigene Meinungen hierzu diskutieren; ein Plakat erstellen
Benötigt:	PC mit Internetzugang oder Smartphones, ggf. Farbdrucker, Tonkarton oder Tapetenrolle, Scheren, Klebstoff

Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen, wobei nicht jede Niveaustufe extra ausgewiesen wird.	
		
einfaches Niveau	mittleres Niveau	schwieriges Niveau

M 1

Nächstenliebe im Christentum

Aufgaben

1. Beschreibe, was auf den Bildern zu sehen ist.
2. Erkläre, auf welche bekannten Erzählungen die Bilder verweisen, und fasse die Inhalte kurz mündlich zusammen. Welches Thema ist beiden Geschichten gemeinsam?



© akg-images

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Menschen wertschätzen und helfen - So gelingt Nächstenliebe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



VL11

Verantwortlich handeln in der Gesellschaft

**Menschen wertschätzen und helfen –
So gelingt Nächstenliebe**

Gerit Wilsa, Dr. Jutta Kubonich-Wilsa



Was bedeutet Nächstenliebe? Was bedeutet eine Zusammenarbeit zwischen Selbst und Nächstenliebe? Und wie gelingt es im Alltag, andere Menschen zu helfen? In dieser Unterrichtseinheit beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der goldenen Regel, dem wichtigsten Imperativ sowie Anzeichen aus der Bergpredigt. Sie setzen sich mit Vorbildern auseinander und reflektieren, was sie selbst zum gelingenden Miteinander beitragen können.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 10/11
Zeitraum: 4 Stunden (ca. 4 Unterrichtsstunden)
Benennung: Die goldenen Regeln ermöglichen und auf Fallbeispiele anwenden; Jona
Kompetenzen: Gelingt den Schülerinnen und Schülern, die Zusammenhänge von Nächstenliebe und Nächstenliebe erkennen, die kategorischen Imperativ, Tugend, Vorbild der Nächstenliebe verstehen, Beispiele für persönliche Engagements im Alltag finden.

Theoretische Bereiche: Sachkunde, geistes- und sprachliche Impulse, Bergpredigt, Verantwortung, Identifizieren

Medien: Text, Bild, Internet